

Und eine Stimme nur im Heere:  
Es sei der letzte Tropfen Blut  
Für unsern Gott und unsre Ehre!

*Chor.* Es sei der letzte Tropfen Blut  
Für unsern Gott und unsre Ehre!

*Gottfr.* Ihr hört's aus jedem Munde  
tönen:

Stets wird die Schmach uns Abscheu  
seyn!

*Ismen.* So wollt ihr euch denn nicht  
versöhnen,  
Gebothner Milde nicht erfreun?

*Gottfr.* Wag't länger nicht uns hier  
zu höhnen,

Ihr möchtet's bitter sonst bereun!

*Florine.* Wie füllt unheimlich mich  
mit Grauen

Des Mohrenfürsten düstrer Blick!

*Arm.* Ich kann's ertragen, kann  
sie schauen

Die mir zerstört der Liebe Glück!

*Flor.* Mich fasst ein unerklärlich  
Bangens!

Sein Aug' trifft mich wie feindliches  
Geschoss.

*Arm.* Ja! Sie nur wähnt' er zu  
umfassen,

Wenn er mich glühend in die Arme  
schloss.

*Gottfr. Tanc. u. Chor.*

Es ist der letzte Tropfen Blut  
Für unsern Gott und unsre Ehre!

*Gottfr.* Ihr seht hier noch diesel-  
ben Krieger

Die Zions Mauern jüngst bedroht,  
Die, stets der Saracenen Sieger,

Verrath allein gestürzt in Noth.

*Tanc.* Sagt eurem Sultan, hier sei  
Muth,

Und eine Stimme nur im Heere:

Es sei der letzte Tropfen Blut

Für unsern Gott und unsre Ehre!

*Chor.* Es ist der letzte Tropfen Blut  
Für unsern Gott und unsre Ehre!

*Ism.* Unbeständig,

Oft abwendig

Herrschet räthselhaft das Glück;

Dem sich neigend,

Jenen beugend

Hebt's und stürzt's im Augenblick.

*Gottfr.* Mit Vertrauen

Aufzuschauen

Zu dem Herrn, der alles lenkt;

Seinen Willen

Zu erfüllen,

Dieser Muth ist uns geschenkt.

*Tancr.* Wie sich's wende,

Wie sich's ende,

Halte du nur, gutes Schwert!

Treue Wehre,

Lieb' und Ehre

Deinen starken Schutz begehrt.

*Flor.* Dunkles Ahnen,

Trübes Mahnen

Regt sich seltsam in der Brust;

Was so bebet,

Widerstreibet,

Bin ich selbst mir nicht bewusst.

*Arm.* Wie sie glühet,

Siedet, sprühet,

In der Brust die heisse Fluth!

Rache, kühle

Der Gefühle

Schmerzlich wild empörte Gluth!

*Ism.* Ihr wollt Verderben euch

bereiten,

Verloren war der Rede Müh!

*Arm.* Wollt bis vor's Lager uns

geleiten. —

*Gottfr.* Zu ihren Rossen führet sie.

*Alle.* Wir treffen uns nicht mehr

in Frieden;

Bald reifen muss die blut'ge Saat.

Der Sieg ist einem bald beschieden;

Die Stunde der Entscheidung naht!

*Einlass-Billets zu 16 Groschen, so wie noch einige Sperrsitze zu  
4 Groschen extra, sind bei dem Bibliothek-Aufwärter Winter und am  
Eingange des Saals zu bekommen.*

Der Saal wird um 5 Uhr geöffnet, und der Anfang ist um 6 Uhr.

MT175312002